

## **Mindestlohn gefährdet bis zu 900.000 Stellen**

### **Wirtschaftsexperten warnen vor massivem Jobabbau durch die Lohnuntergrenze**

Die Rente mit 63 und der geplante Mindestlohn der großen Koalition werden nach Berechnungen führender Wirtschaftsexperten zu einem Arbeitsplatzabbau im hohen sechsstelligen Bereich führen.

Der Rentenexperte Axel Börsch-Supan vom Max-Planck-Institut für Sozialpolitik sagte "Bild am Sonntag": "Die Rente mit 63 wird den Facharbeitermangel spürbar verschärfen. Sie wird uns circa 250.000 Beschäftigte kosten." (...) "Das bremst die Wirtschaft", so der Experte.

Ökonom Hans-Werner Sinn vom Ifo-Institut warnt vor einem Jobabbau durch den Mindestlohn von 8,50 Euro: "Der Mindestlohn gefährdet bis zu 900.000 Arbeitsplätze."

Sein Kollege Börsch-Supan kritisiert zudem, dass der Mindestlohn bereits ab 18 Jahren gelten soll. (...)

Der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Bundesregierung stellt Börsch-Supan ein verheerendes Zeugnis aus: "Die große Koalition schwächt mit ihrer Politik den Wirtschaftsstandort Deutschland." (...) "Sozialleistungen müssen nun einmal aus dem Bruttoinlandsprodukt bezahlt werden." Dieser Grundsatz wird laut Börsch-Supan gerade mit Füßen getreten.

Auch Lutz Goebel, Präsident des Verbandes der Familienunternehmer, kritisiert die Bundesregierung scharf: "Die große Koalition verspielt unsere Wettbewerbsvorteile (...)."

*Der vollständige Artikel erschien auf Welt Online am 07.04.2014.*